notwendige soziale Reformen ohne Scheu eingetreten werden. Die Maßregelung christlich-sozialer Geistlichen wurde scharf getadelt. Gestern abend fand eine massenhaft besuchte gesellige Veranstaltung statt, bei welcher u. a auch von mehreren der evangelisch-sozialen Richtung angehörigen Geistlichen Ansprachen gehalten wurden.

Italien.

Rom, 16. Nov. Einer Depesche aus Messagro zufolge drangen in der vergangenen Nacht im Distrikte Bagnorea sechs bis sieben Räuber in ein isolirt liegendes f
räusch der
die Mönche
bewaffneter
Räuber, di

Paris,
meldet die
Arton war
Photo-Tea
der Umgeb
Veranlassu
dem engli
innerlich,
am 23. 9
20 Jahren
in der Pa
400 000 f
— Nach f
erfolgte, f
Fehlbetrag
Flüchtige
seinem Ve
er besitze
denen er
kanntlich
im Gesamt
ja es hief
mitgenomm
Empfänge
er eine gr
harster W
folgung g
der Verhä
kale Min
länger wo

Paris
Frcs. fü
70jährige

Lond
Prinz H
Armee d
dition ge
geteilt wo

* Au
lionen-
nachmitta
rüchte vo
Société
Bankinsti
durch die
nain 2
und an
Dhenains
statutenw
der Natio
Untersuch
flüchtete,
raubation
alsbald
kurz nach

Konst
erschienen
Anatol
führung
Unruhen
Blutverg
toliens g
gestern i
Beendigu
selbst wi
aus Sir
Merivan
zugegeben
den Kur
geschlagen
angegebe
von Karp
richten
Gewalttä
Missions
wurden
in Amasia, [illegible]
Dagegen werden furchtbare Verwüstungen durch Kurdenstämme aus 6 Bezirken in den Landschaften Dersin und Laschverd gemeldet. Die Botschaften beschlossen, vorsichtshalber je ein zweites Stationsschiff auf einem zu bestimmenden Zeitpunkte nach Konstantinopel zu beordern. Infolge der Vorgänge bei Karput wird ein amerik. Geschwader erwartet.

* Aus **Aden** meldet das Bur. Reut.: 45 000 mit Martinigewehren bewaffnete Araber schlugen bei Sana in der Provinz Ymen in drei Gefechten die türkischen Truppen. Die Truppen wurden in Sana eingeschlossen.

Verschiedenes.

* **Chemnitz.** Ein recht bedauerlicher Vorfall ereignete sich laut „Ch. Tagebl." dieser Tage hier auf der Theaterstraße. Arbeiter vom Telegraphenamt waren auf einem Hause mit der Befestigung von Fernsprechdrähten an dem auf diesem Hause befindlichen Ständer beschäftigt. Ein solcher Draht fiel von oben herab und kam auf den an dieser Stelle isolierten Leitungsdraht der Straßenbahn zu liegen, während das Ende des Telophondrahtes auf die Straße

bei Jungvieh und trächtigem Vieh lebhaft, auch in Fettvieh war der Umsatz ein entsprechender bei zufriedenstellenden Preisen der Verkäufer. Die Eisenbahn beförderte 16 Wagen Vieh hieher, ab gingen nach verschiedenen Richtungen 28. — Milchschweine fanden Absatz zu 13 bis 24 M. per Paar. Läufer werteten 45 bis 68 Mk.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 18. Nov. Auf dem Weltmarkt hat sich in der abgelaufenen Woche wenig neues zugetragen. Die Offerten von Seiten der Exportländer sind nicht

teil der Kästen ist ferner deren Unverwüstlichkeit, da etwa verloren gegangene Steine jederzeit ersetzt und die Kästen selbst durch Hinzukauf von Ergänzungskästen planmäßig vergrößert werden können.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 20. Nov. Der gestrige Viehmarkt hatte gegenüber dem Vorjahr mit 492 Stück Zufuhr eine weit größere aufzuweisen nemlich 684 Stück (141 Paar Ochsen, 206 St. Kühe und 196 Stück Stiere und Rinder), ein Beweis für die immer stärker Frequenz unserer Monatsmärkte. Der Handel ging besonders

wird. Chamberlain macht die Bestrafung [illegible]
an, daß die englischen Forderungen bewilligt würden, daß die Einsetzung eines britischen Residenten von dem Könige Prempeh genehmigt werde und daß der König die Kosten der gegenwärtigen Kriegsvorbereitungen Englands bezahlen werde. Die endgiltigen Bedingungen sollen festgesetzt werden, wenn die Gesandten in Kumassi eingetroffen sind. Chamberlain erklärte, die Geschwader seien gestern vor Smyrna eingetroffen.

☞ Hiezu eine Beilage: **Cacao-Schalen-Thee. Bezugsquelle ist das Importgeschäft P. Beesenmeyer, Stuttgart.**

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 181. Freitag den 22. November 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und **Samstag** nachmittag. **Preis** vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in **Großhöchberg**, Gemeinde Spiegelberg, **ausgebrochen.** Aus diesem Anlaß wird für diese Gemeinde auf die Dauer von zunächst 14 Tagen angeordnet:

1) das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarkgrenzen, mit alleiniger Ausnahme der Benützung des Rindviehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen.

2) Das Verbot des Durchtreibens von Vieh durch den Seuchenort.

3) Das Verbot der gemeinschaftlichen Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wiederkäuer und Schweine.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, **daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen, sowie die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht**

Backnang, 21. Novbr. 1895.

K. Oberamt. Frommeld, AM.

Königl. Ortsschulinspektorate

werden auf den Termin für Einsendung der Wehrlisten aufmerksam gemacht.

Backnang, 20. Nov. 1895.

K. Bezirksschulinspektorat. Paret.

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am **Montag den 25. Novbr.**, vormittags 10 Uhr im **Rößle** in **Kaisersbach** aus den **Durchforstungen** in II. 15. 16 **Gläserhalde** und **Lettenbuckel:** 3100 gemischte, 900 Nadelholz-Wellen **in Flächenlosen.**

Backnang.

Bekanntmachung.

Nach § 104 des Reichsgesetzes über **Invaliditäts- und Altersversicherung** vom 22. Juni 1889 **verlieren** die im Jahre **1892 ausgestellten Quittungskarten ihre Giltigkeit,** wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1895 zum Umtausche eingereicht worden sind.

Hierauf werden Arbeitgeber und Versicherte aufmerksam gemacht.

Den 20. Nov. 1895. Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung; Leins.

Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Am **Montag den 25. d. M.**, nachmittags 3 Uhr, bringt **A. Springer** zur Versteigerung:

Gebäudeanwesen, bestehend in Wohnhaus, Werkstatt mit 4pfd. Dampfmaschine, Kamin — ohne Arbeitsmaschinen — sowie 26 a Garten (Bauplatz).

Der Verkauf erfolgt im Ganzen oder der Garten in Abteilungen je zu einem oder zwei Bauplätzen.

Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei: Friedrich.

Ebersberg bei Oberroth.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche von Ambrosi 1896 befahren werden kann, wird am

Freitag, 29. Nov. d. J., mittags 12 Uhr,

im Hause des Ortsrechners Dalacker auf 1 oder mehrere Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Nov. 1895. Teilgemeinderat.

Haus-Verkauf.

Ich setze hiemit mein Haus samt Scheuer dem Verkauf aus und lade Liebhaber dazu ein, mit mir in Unterhandlung zu treten, **Robert Eisenmann,** Kesselgasse.

Backnang.

Fahrnisversteigerung

Mittwoch den 27. d. M., von morgens 9 Uhr an, werden in dem **Pfitzenmaier'schen Hause**, Weißacherstraße Nr. 41, gegen gleich bare Bezahlung versteigert:

1 vollständ. Bett samt Bettgewand, Frauenkleider, 1 Kommode, 1 Kasten, 2 Koffer, 2 Tische, 5 Sesselstühle, 2 Bettladen, 1 Wand- und 1 Taschenuhr, Küchengeschirr und allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ein noch ganz neuer schwerer

Bukskin-Anzug

ist zu verkaufen. Auskunft erteilt **Fr. Bost,** Kleidermacher.

Backnang.

3 Nußbäume,

2 mit ca. 47 cm, 1 mit ca. 25 cm. Durchm. werden zum Herausnehmen mit Stumpen verkauft. Preis-Offerte binnen 8 Tagen an **Hch. Mulfinger** in **Ludwigsburg.** Wegen Besichtigung wäre sich an Herrn **Sternwirt Reuther** in **Backnang** zu wenden. H.

Sulzbach a. M.

Eine schöne, rotscheckige

Kalbel

mit 5 Tag altem Kalb verkauft als überzählig Müller **Zinser.**

Unterweißach.

Eine großträchtige junge

Kuh

oder eine **Kalbel** samt Kalb, beide gut gewöhnt, verkauft **Chr. Aupperle.**

Ein gut erhaltenes

Kinderbettlädchen

ist billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund" nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Gratulations-Karten

zu allen Veranlassungen in **großer Auswahl** billigst bei

F. Rath beim Engel.

Louis Vogt, Backnang

empfiehlt

für Herbst & Winter

sein großes Lager sämtlicher Neuheiten in:

Damenkleiderstoffen

vom einfachsten bis feinsten Genres.

Ferner:

Damen-Confection.

Große Auswahl in:

Capes, Umhängen, Jaquettes, Kragen, Regenmänteln

bei nur guten Qualitäten und neuestem Schnitt.

NB. Plüsch-Capes, Jaquettes und Kragen

werden sowohl in **Seiden-** und **Wollplüsche** nach **Maß** aufs sorgfältigste und pünktlichste angefertigt.

Ganz besonders mache auf eine

große Partie Jacken, für Land

passend, aufmerksam.

Sulzbach.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere meiner werten Nachbarschaft, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich die

Metzgerei

von Herrn **Heller** käuflich übernommen habe und am **Samstag den 23. Novbr.** eröffnen werde; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden stets mit **frischen Fleisch- und Wurstwaren** zu bedienen.

Mit Hochachtung.

Albert Reber.

Backnang.

F. A. Winter

empfiehlt sein gutsortiertes Lager in nachstehenden Artikeln:

Normal-Hemden
Unterhosen
Unterjacken
Herrenkragen
Manschetten

in nur guten Qualitäten.

Bett-, Bügel-, Pferde-, Kuh- Decken

in großer Auswahl

F. A. Winter.

Wollene Unterwämser
Herrenwesten
" Tricot-Anzüge
Tricot-Kleidchen
Tricot-Taillen

billigst bei

F. A. Winter.

Herren-Halstücher in Wolle und Seide,
Knaben- & Mädchenschälchen
Echarpes
Kinder-Kaputzen
Schulter-Kragen

in **Wolle, Perlwolle** u. **Plüsch** empfiehlt angelegentlichst

F. A. Winter.

Gegen Hühneraugen und Warzen

empfiehlt ein bewährtes Mittel

A. Roser, obere Apotheke.

Verbesserte Theerschwefel-Seife

v. **Bergmann u. Co** in **Dresden.**

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Flechten, Leberflecke, übelriechender Schweiss** etc.

Vorrätig à Stück 50 Pf. bei

J. Gix. Friseur, Backnang.

Wohnungsänderung

Wohne jetzt bei Herrn **Philipp,** Metzger und Wirt (im früher Metzger Gaiser'schen Hause) in der obern Vorstadt, 1 Treppe hoch. Achtungsvoll

Karl Fr. Rupp, Maler.

Eine freundliche

Wohnung

ist sogleich oder bis 1. Januar 1896 zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör hat sofort oder später zu vermieten

J. Hoß.

---

3 Schlafgänger

werden gesucht von Obigem.

Ein **möbliertes**

Zimmer

(mit Morgenkaffe) wird zu mieten gesucht. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Cottenweiler. Ein tüchtiger

Knecht

von 16—18 Jahren kann bis Weihnachten eintreten bei

Fuchs z. Löwen.

Ein solider

Knecht

von 14—18 Jahren, der melken kann, findet in gutem Hause auf Weihnachten Stelle. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Musikalische Aufführung

im Schwanensaale in Backnang

Sonntag den 24. Novbr. 1895, nachmittags 4 Uhr.

Programm.

1) **Ungarische Rhapsodie** (Klavier) . . . Liszt.
gesp. von Herrn Breuning.
2) **Forschen nach Gott,** gemischter Chor . . Kreutzer.
3) **Andante** (Klavier u. Violine) . . . Mendelssohn.
Herr Arnold und Breuning
4) **Sonntagslied,** Männerquartett . . . Gackstatter.
5) **Wenn der Herr ein Kreuze schickt** . . Feyhl.
(Gemischter Chor.)
6) **Psalm 23,** gemischter Chor . . . . B. Klein.
7) **Klavier-Vortrag:**
a) die Mühle . . . . . Jensen.
b) Konzertetude . . . . Goria.
8) **Glaube, Liebe, Hoffnung,** gemischter Chor . Kreutzer.
9) **Präludium** (Klavier u. Violine) . . . Mendelssohn.
10) **Gemischter Chor:**
a) Stirb Lieb und Freud . . . . Silcher.
b) Waldlied . . . . . Kocher.
11) **Schwobaland,** Männerquartett . . . Methfessel.
12) **Konzertetude** . . . . . Rubinstein.

Der **Reinertrag** ist zum Besten der **Hagelbeschädigten der Bezirke Calw und Nagold** bestimmt.

Eintritt nach Belieben, jedoch des Zweckes halber **womöglich nicht unter 20 Pf.**

Ich habe mich in **Stuttgart**

als Augenarzt

niedergelassen. Sprechstunden von 11—2 Uhr täglich.

Dr. Neunhoeffer

Stuttgart. **Tübingerstraße Nr. 13** II (Deutsches Haus.) M.

Ia. amerikanisches Petroleum

liefert faßweise äußerst billig,

leere Petroleumfaß

kauft fortwährend und bezahlt die höchsten Preise

Albert Sauer.

Ziehung unbedingt garantiert

am 26., 27., 28. November 1895.

Stuttgarter Geld-Lotterie

Hauptgewinne M. 50000, 20000.

Insgesamt 3241 Geldgewinne mit 107800 Mk. Originallose zu 3 Mk., 11 Lose 30 Mk., Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt M.

J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.

Résinoline

ist das **einzige, wirklich geruchlose**

Bodenöl

trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Preis M. 1. 25 pr. Lit.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fussböden stark frequentierter Localitäten, wie **Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkaufslokale, Restaurants, Turnhallen** etc.; ebenso für **Linoleum-Teppiche** und **Mosaikböden.**

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hüte sich vor **Nachahmungen** und verlange ausdrücklich **Résinoline.**

Generaldepot für das **Königreich Württemberg u. Sachsen:**
Koch & Schenk in Ludwigsburg.
Niederlage in **Backnang: C. Weismann,** Kaufmann.

Ziehung garantiert nächsten Dienstag u. Mittwoch, 26. u. 27. Nov.

Stuttgarter Geldlose à 3 M. 11 Stück 30 Mark. 1 Viertellos à 1 Mk.

12 Viertellose sortiert nur 10 M. Letztes Jahr fiel der 2. Treffer in m. Viertellos.
Bar 50,000, 20,000, 5000, 1000, 500 rc. Auf 25 Lose 1 Treffer.

Matzenbacher Kirchenlose à 1 M. 11 Stück nur 10 Mk. Ziehg. garant. 19. Dez.

Bar 15000, 6000, 2000, 3mal 1000, 5mal 500, 15mal 100 u. s. w.
Matzenbacher Lotterie hat die beste Gewinneinteilung u. empfiehlt u. versendet

J. Leimgruber, Bachstraße, Ravensburg.

Jetzt habe ich schon 7mal den **ersten** Treffer und noch weitere bare Treffer mit 10000, 10,000, 6000, 5000 u. s. w. verkauft.

Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**

Rietenau.

Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 28. Novbr.** stattfindenden

Hochzeitsfeier

ebenso zur

Nach-Hochzeit

am **Freitag** laden wir Freunde und Bekannte in unser **Gasthaus zur Sonne** freundlichst ein.

Der Bräutigam: Robert Krautter.
Die Braut: Luise Weller.

Photographie.

Jeden Tag durch

C. Schorr, Photograph.

Ia. neue Kranzfeigen
" " Zwetschgen
" " Sultaninen
" " Mandeln
Birnenschnitze
Corinthen
Zibeben
Haselnußkerne
Krachmandeln

empfiehlt

Julius Seeger, Conditor, vorm. L. Kübler.

Ein

Tafelklavier

wegen Raummangel billig zu verkaufen. Auskunft erteilt Frau Schultheiß **Kauffmann.**

Versäumen Sie

nicht, sich noch **schleunigst** mit einem Los zu der Großen Stuttgarter Geld-Lotterie zu versehen, da der Losvorrat zu Ende geht und die Ziehung unfehlbar schon am nächsten Dienstag stattfindet. **Hauptgewinne M. 50,000, 20,000, 5000** rc., auf 25 Lose ein Treffer. Lose à M. 3.— (Liste und Porto 30 Pf.) sind zu haben bei der Generalagentur **Eberhard Fetzer** in **Stuttgart** und den durch Plakate kenntlichen Stellen. M.

Backnang.

Ein Lohfalzer

wird zum sofortigen Eintritt gesucht durch

G. Holzwarth.

Backnang.

Einen fleißigen, zuverlässigen

Bäckergesellen

sucht **Kunberger,** Bäcker.

Ein kräftiger

Lehrling

der die **Metzgerei** erlernen will, kann sofort eintreten Auskunft bei der Expedition d. Bl.

Größere Anzeigen

welche in den am Freitag u. Samstag erscheinenden Blättern Aufnahme finden sollen, sind gefälligst am **Donnerstag bez. Freitag vormitt.,** kleinere Anzeigen mindestens **Freitag oder Samstag früh** bis 8 Uhr bei der Redaktion abzugeben.

Visit-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Gewerbe-Verein Backnang.

Montag abend präzis 8 Uhr
im Saale des Gasthofs z. Schwanen

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Lederfabrikanten Nördlinger in Cannstatt

über:

„die Stenographie und deren Bedeutung für alle gebildeten Kreise unter besonderer Berücksichtigung der Stolze'schen Stenographie",

zu welchem an jedermann, besonders an alle jungen Männer jeden Standes freundliche Einladung hiedurch ergeht.

Der Ausschuß.

Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe,

wozu freundlich einladet **Bertha Härlin.**

Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe

wozu höflichst einladet Küfer und Wirt **Fischer.**

Backnang.

Samstag und Sonntag

Bockessen

im **Stern.**

Nächsten Sonntag

Bockessen

bei gutem neuen und alten Wein, wozu freundlichst einladet

Bäcker Ergezinger.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:
Von **Bremen** Dienstags und Sonnabends.
Von **Southampton** Mittwochs und Sonntags.
Von **Genua** bezw. **Neapel** via **Gibraltar** zweimal monatlich.

Bremen-Nordamerika Nach Newyork.
Bremen-Südamerika Nach Montevideo.
Bremen-Ostasien. Nach China.
Bremen-Australien. Nach Adelaide, Melbourne, Sidney.
Nach Baltimore.
Nach Buenos Aires.
Nach Japan.
Oceanfahrt nach Newyork 7—8 Tage.

Vorzügliche & billige Reisegelegenheit.

Nähere Auskunft durch:
Louis Höchel in Backnang.
August Seeger in Murrhardt.
Julius Finck in Winnenden.

Den tit. **Gemeindebehörden** empfiehlt zu gef.

Bezug:

Nachrichten über Viehseuchenausbruch an die Nachbargemeinden.

Anmeldung eines Anspruchs auf Entschädigung.

Aus Deutschlands großer Zeit.

23. Die Krisis an der Loire.

(Fortsetzung.)

Das noch in der Versammlung begriffene X. preußische Korps war am 28. auf einer etwa 5 Kilometer langen Frontlinie ausgebreitet und hatte sich einer gewaltigen Ueberlegenheit jener beiden französischen Korps nebst einer starken Division des XV. Korps zu erwehren. Die Deutschen zählten anfangs nur 11000 Mann und 70 Geschütze, die Franzosen 60000 Mann und 146 Geschütze. In mehrstündigem heftigem Kampfe wurden die Deutschen trotz tapferster Gegenwehr aus ihren Stellungen beiderseits von Beaune la Rolande verdrängt, und nun richteten die Franzosen ihre Angriffe besonders gegen das Städtchen selbst, das 11 Compagnien des 16. Regiments und 2 Kompagnien der Siebenundfünfziger besetzt hielten. Diese 1500 Verteidiger waren schon um Mittag fast von allen Seiten eingeschlossen, aber sie schlugen einen Sturm nach dem andern mit einer Ruhe und Kaltblütigkeit ab, welche die größte Bewunderung verdient. Auch als die Häuser an den Außenseiten der Stadt bereits an mehreren Stellen brannten und die Munition knapp zu werden begann, hielten sie heldenmütig dem wütenden Ansturme der französischen Massen Stand, bis endlich gegen 4 Uhr nachmittags die ersehnte Hilfe kam. Die 5. preußische Division warf sich auf den feindlichen linken Flügel, brachte diesen zum Stehen und Weichen und schlug dann, in Beaune selbst anlangend, gemeinsam mit den tapferen Verteidigern, die bereits ihre Patronen verschossen hatten, noch die letzten verzweifelten Sturmversuche der Franzosen ab, die nun sich in den Wald von Orleans zurückzogen.

Dieser glänzende Sieg über eine so riesige Uebermacht war mit 38 Offizieren und 858 Mann erkauft worden. Auch ein Geschütz fiel in die Hände des Feindes, jedoch erst, nachdem 2 Fahrer, 5 Bedienungsmannschaften und vier Pferde getötet oder verwundet worden waren; da es tief in den eingeweichten Boden eingesunken war, so konnte es von den wenigen übrig gebliebenen Bedienungsmannschaften nicht zurückgebracht werden. Die Franzosen verloren 8000—10000 Mann, darunter 1850 gefangen. Leider wurde dieser deutsche Sieg nicht genügend durch eine energische Verfolgung ausgebeutet, sonst wären die beiden geschlagenen Korps des französischen rechten Flügels wohl völlig vernichtet worden. Prinz Friedrich Karl blieb im Osten der von Paris nach Orleans führenden Straße vor dem Walde von Orleans stehen.

Am 30. November erst bekam die Delegation in Tours von Norwegen aus, wohin der betreffende Luftballon geschlagen worden war, die amtliche Mitteilung aus Paris, General Ducrot werde am 29. November mit 100000 Mann einen Durchbruch nach Süden hin aus der Hauptstadt versuchen. Man glaubte ihn daher schon im Kampfe (während er sich in Wirklichkeit erst vom 30. November bis zum 2. Dezember am Mont Mesly und in der Schlacht bei Villiers schlug) und wollte daher Hals über Kopf alles aufbieten, um ihm zu Hilfe zu kommen.

Herr de Freycinet, die rechte Hand Gambetta's, setzte es im Kriegsrate durch, daß diesmal der linke Flügel der Loirearmee den Anfang machen und sich gegen die Armeeabteilung des Großherzogs wenden sollte. Am 1. Dezember griff das XVI. französische Korps (Chanzy) bei Villepion die ihm gegenüberstehenden Bayern an und drängte sie zurück; sie verloren dabei über 900 Mann, während die Franzosen gegen 1100 einbüßten. Da gleichzeitig bei den Franzosen Nachrichten über einen erfolgreichen Ausfall aus Paris eintrafen, so wurde ihr Siegesdrang nun außerordentlich gesteigert und der begonnene Vormarsch gegen den Wald von Fontainebleau sollte am 2. Dezember mit aller Macht fortgesetzt werden. Am Abend des 1. hatte aber auch der Großherzog den Entschluß gefaßt, in der nächsten Morgenfrühe die Franzosen anzugreifen und dies telegraphisch dem Prinzen Friedrich Karl gemeldet, der diesen Schritt zwar noch für verfrüht hielt aber doch das IX. Armeekorps zur Unterstützung des Großherzogs beorderte. Der 2. Dezember hat ja allerdings wiederum einen Sieg der Deutschen gesehen, aber die Wirkung wäre zweifellos eine entscheidendere gewesen, wenn die beiden deutschen Heere erst am 3., wie der Prinz beabsichtigt hatte, in Gemeinschaft operirt und geschlagen hätten.

Nach einer bitterkalten Winternacht, welche die meisten Truppen beiderseits in Biwaks ohne Abkochen verbracht hatten, stieg am Morgen des 2. Dez., dem Tage der Schlacht von Loigny-Poupry, die Sonne blutrot empor. Der Zusammenstoß erfolgte auf der 19 Kilometer langen Linie Artenay—Orgères, wo nur 42000 Deutsche mit 154 Geschützen gegen 78000 Franzosen mit 198 Geschützen unter General Chanzy im Felde standen. Das I. bayerische Korps stand auf dem westlichen Teile dieser Stellung bei Beauvilliers—Chateau Goury und hatte bis zum Mittag die Angriffe des XVI. französischen Korps auszuhalten. Hätte die französische Regierung die Lage besser erkundet gehabt und das Massenfeuer ihrer Artillerie gegen die Bayern und gegen Lumeau gerichtet, dann wäre hier die Entscheidung zu ihren Gunsten ausgefallen, bevor Hülfe kommen konnte. Zum Glück griff die 17. (hanseatische) Infanteriedivision unter Generallieutenant v. Tresckow gegen Mittag, als die Lage der Bayern bereits verzweifelt zu werden begann, noch rechtzeitig ein, um eine günstige Wendung herbeizuführen, indem sie den Franzosen ganz unvermutet in die rechte Flanke fiel. Gegen abend langten französische Reserven an, gegen die v. Tresckow seine beiden letzten Bataillone einsetzte, damit den Sieg entscheidend. Inzwischen hatte die 22. Infanteriedivision anderthalb Meilen östlich bei Poupry einen nicht minder heißen Kampf gegen das XV. französische Korps geführt. Den Vierundneunzigern kam im Waldgefecht eine heldenmütige Attacke der Kürassiere und Ulanen des Generals v. Colomb zu Hilfe. Auch hier blieben die Deutschen siegreich; die Franzosen mußten auf Artenay und Dambron zurück. Sie hatten im Ganzen gegen 4500 Mann verloren, darunter 2500 Gefangene, ferner 9 Geschütze und eine Fahne; auf deutscher Seite betrug der Verlust 201 Offiziere, 3938 Mann.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben am 18. d. Mts. die erledigte Amtsnotarstelle in Unterweissach dem Landgerichtsrevisor Sommer in Ulm allergnädigst zu übertragen geruht.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Der „St.-Anz." veröffentlicht eine Verfügung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, betreffend die Posttaxen für den Orts- und Nachbarschafts-Verkehr innerhalb Württembergs. Dieselbe lautet: Vom 1. Dezember ds. Js. einschließlich an treten in den Taxen für den Verkehr innerhalb des Ortsbestellbezirks der Aufgabepostanstalt (Postortsverkehr), im Verkehr zwischen verschiedenen Orten des Bestellbezirks der Aufgabepostanstalt (Landbezirksverkehr), im Verkehr zwischen Postanstalten, welche bis zu 10 Kilometer einschließlich von einander entfernt sind (Zehnkilometerverkehr) und im Verkehr zwischen verschiedenen Orten desselben Oberamtsbezirks (Oberamtsverkehr) nachstehende Aenderungen ein: 1. Das Zuschlagporto für unfrankierte und unzureichend frankierte Briefe wird ermäßigt und zwar a) bei den bis 15 Gramm schweren Briefen des Postortsverkehrs von 7 auf 3 Pfg., b) bei den über 15 Gramm schweren Briefen des Postortsverkehrs, ferner bei allen Briefen des Landbezirks-, Zehnkilometer- und Oberamtsverkehrs von 10 auf 5 Pfg., 2) Das bisher nur für die bis 1 Kilogramm schweren Pakete geltende Gewichtsporto von 15 Pfg. kommt auch bei den über 1 bis 1½ Kilogramm schweren Paketen zur Anwendung.

○ **Bebenhausen,** 21. Nov. Se. Majestät der König von Sachsen reist heute abend 5 Uhr 10 Min. von hier wieder ab und kehrt direkt nach Dresden zurück.

Stuttgart, 19. Nov. Zur Feier der 25. Wiederkehr der Tage von Villiers und Champigny wird das Grenadier-Regiment Nr. 119 am Samstag den 30. November vormittags einen Feldgottesdienst abhalten. Es werden etwa 1100 Veteranen anwesend sein. Nachmittags 5 Uhr ist große Zirkusaufführung, an welcher auch der König und die Königin teilnehmen werden. Am Sonntag den 1. Dezember findet im Festsaal der Liederhalle festliche Vereinigung der württembergischen Veteranen statt, woran auch der König und die Königin teilnehmen werden. Das Regiment 125 feiert den Tag von Champigny am 2. Dezember. Abends sind Aufführungen im Festsaal der Liederhalle, die voraussichtlich gleichfalls von den Majestäten besucht werden.

* **Stuttgart.** Am 20. November waren es 50 Jahre, daß die Eisenbahnstrecke Obertürkheim-Eßlingen dem Betrieb übergeben wurde, nachdem am 22. Oktober die Strecke Cannstatt-Untertürkheim und am 7. November die zwischen Unter- und Obertürkheim eröffnet worden war. Die Strecke Cannstatt-Stuttgart-Ludwigsburg folgte am 15. Oktober 1846 und die 9,32 Kilometer lange Strecke Eßlingen-Plochingen am 14. Dezember 1846.

○ **Stuttgart,** 21. Nov. Vor nicht sehr langer Zeit haben, wie sich die Leser erinnern werden, zahlreiche, von unbekannter Hand in die Küchen- und Speisekammerfenster eines Hauses an der Seidenstraße geschleuderten Steinwürfe die betreffenden Bewohner in große Aufregung versetzt und dem Hauseigentümer auch nicht unbeträchtlichen Schaden zugefügt. Der Urheber dieser Stein- und Coakswürfe konnte trotz aller Anstrengungen der Polizei nicht ermittelt werden. In voriger Woche nun zeigte sich dieselbe unheimliche Erscheinung in einem Hause an der Kronprinzstraße. Auch dort flogen auf geheimnisvolle Weise Steine in die rückwärts liegenden Fenster des betreffenden Hauses, worüber begreiflicherweise unter den Hausbewohnern ebenfalls große Aufregung entstand. Trotz aller Wachsamkeit der Hausbewohner selbst, die sich teilweise sogar mit Revolvern bewaffneten, als der Polizei, die an verborgenen Punkten Aufstellung nahm, konnte mehrere Tage hindurch der Urheber dieser Steinwürfe, die auch hier großen Schaden anrichteten, nicht ermittelt werden. Nun aber erfuhr die Polizei auf Befragen, daß das kaum 17jährige Dienstmädchen in dem Hause der Kronprinzstraße seit kurzem diesen neuen Dienst angetreten hatte und vorher bei dem früher geschädigten Besitzer in der Seidenstraße bedienstet war. Das daraufhin verhaftete Dienstmädchen gestand nun, an beiden Orten den Unfug angerichtet zu haben, fügte aber gleich hinzu, es müsse jo handeln, eine innere Stimme zwinge es dazu. Zunächst wurde das Mädchen in ein hiesiges Spital verbracht und dort als jo hochgradig hysterisch erkannt, daß es nach Hause verbracht werden mußte. Wie das Mädchen selbst gestand, hat es mit einer ganz unglaublichen Fertigkeit, wobei es beim Werfen nur die Finger, nicht den Arm in Thätigkeit setzte, dicht neben den Polizeibeamten stehend, diesen die Projektile an der Nase vorbei in die Fenster geschleudert.

○ **Göppingen,** 21. Novbr. Heute früh ½3 Uhr wurde in dem Uhrenladen des Uhrmachers Kopp ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Der Thäter schob den Rollladen in die Höhe und stieß mit einem Backstein die Glasscheibe ein. Er entnahm der Auslage um etwa 2500 M. Wertgegenstände, wie Uhren und Ketten. Durch den Lärm wurde die Nachbarschaft wach, die noch sah, wie der Dieb im Dunkel verschwand. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den

Dieb abzufassen. Vor zwei Tagen soll in Schorndorf und gestern in Gmünd auf gleiche Weise eingebrochen worden sein, sodaß man es hier scheints mit einer organisierten Diebesbande zu thun hat.

c **Tuttlingen**, 20. November. Das feuchtwarme Wetter der letzten Zeit hat den Mäusen bisher wenig zugesetzt, so daß dieselben nach wie vor auf den Feldern ihr Unwesen treiben zum Schaden der Saaten. Dagegen hat es in ungünstiger Weise auf den Gesundheitsstand der hiesigen Bevölkerung eingewirkt und zahlreiche Erkrankungen, namentlich unter der Kinderwelt, hervorgerufen. Bei der letzteren sind es namentlich Krankheiten der Atmungsorgane verbunden mit Fiebern, welche ziemlich häufig auftreten, darunter auch vereinzelte Fälle von Diphtherie.

Berlin, 20. Nov. Die Eröffnung des Reichstages soll am 3. Dez. Mittags 12 Uhr erfolgen. — Die Konferenz zur Vorberatung des Projekts eines Mittelland-Kanals wurde gestern nachmittag geschlossen, ohne zu einem positiven Resultat zu führen; die auf 220 Millionen berechneten Kosten, von denen der Staat 63%, die interessierten Provinzen für 37% die Zinsgarantie übernehmen sollen, wurden zu hoch gefunden.

Berlin, 21. Nov. Nach dem Gesetzentwurfe über die Errichtung von Handwerkerkammern soll den Handwerkern die Mitwirkung bei der Organisation und bei Erstattung von Gutachten und Jahresberichten, bei Beratung von Wünschen und Anträgen, welche die Verhältnisse des Handwerks berühren, obliegen. Die Bezirke für die Handwerkerkammern werden von der Landes-Zentralbehörde festgestellt. Mehrere Bundesstaaten können gemeinsam Kammern errichten. Wählbar zu Mitgliedern sind nur Personen, welche 30 Jahre alt sind und in dem Kammerbezirk seit mindestens einem Jahre ein Handwerk selbstständig betrieben. Wählen darf, wer die letztere Bedingung erfüllt, und das 25. Lebensjahr vollendet hat. Die höhere Verwaltungsbehörde bestellt zu jeder Kammer einen Kommissär. Zu den Kosten tragen die Gemeinden des Kammerbezirks nach Verhältnis der Zahl der den Gemeindebezirken angehörenden, selbstständigen Handwerksbetriebe bei. Den Innungen wird die Wahl eines näher zu bestimmenden Teiles der Mitglieder vorbehalten. (M. N. N.)

Berlin, 21. Nov. Der geschäftsführende Ausschuß der Berliner Gewerbeausstellung von 1896 hat beschlossen, das Eintrittsgeld zur Ausstellung auf 50 Pf. festzusetzen; an einem Wochentage beträgt das Eintrittsgeld bis 5 Uhr nachm. 1 M.; der Eintritt in den Vergnügungspark ist nur mit einem Ausstellungsbillet gestattet.

* Wie man aus **Ostafrika** erfährt, haben Stabsarzt Dr. Wiedenmann und Lieut. v. d. Marwitz den **Kilimandjaro** bis zu 5650 m Höhe bestiegen. Beim Abstieg errichteten sie über dem Urwalde in 3000 m Höhe eine Schutzhütte, die sie zur Erinnerung an den am Kilimandjaro ermordeten verdienten Geologen Dr. Lent mit dessen Namen belegten. Die Höhe von 5650 m ist außer Dr. Meyer und seinem alpinistischen Begleiter Purtscheller von keinem Europäer erreicht worden.

Frankreich.

* Gegen die Unterschleifswirtschaft in der Heeresverwaltung geht der neue französische Kriegsminister energisch vor. Er verabschiedete den höchsten Intendanturbeamten des Heeres, Generalintendanten Baratier. Dies ist eine Strafe dafür, daß er einen Unterbeamten maßregelte, weil er seinen unmittelbaren Vorgesetzten, den Intendanten Meyer, öffentlich, übrigens mit Recht beschuldigte, zu mangelhaften Lieferungen mit gefälschten Annahmestempeln ein Auge zugedrückt zu haben. Baratier wollte einen Verstoß gegen die Manneszucht ahnden. Cavaignac sah darin eine Vertuschung.

Großbritannien.

London, 21. Nov. Nach offiziöser Versicherung sind keine Meinungsverschiedenheiten unter den Mächten bei ihrer Politik der Türkei gegenüber vorhanden. Rußland erhob keinen Einwand gegen Goluchowskis Vorschlag, die Einfahrt der vereinigten Geschwader in die Dardanellen eventuell mit Gewalt zu erzwingen.

Türkei.

* Aus **Konstantinopel** meldet die Times vom 20. Nov.: Die Vertreter Oesterreichs-Ungarns, Italiens, Rußlands und Großbritanniens erbaten Fermans für die Einfahrt je eines zweiten Depeschenbootes, das den betreffenden Botschaften beigegeben werde.

Konstantinopel, 20. Nov. Aus amtlicher türkischer Quelle wird gemeldet: Armenische Aufrührer in einer Stärke von mehr als 8000 Mann überfielen den Distrikt Enderin, setzten das Regierungspalais und die mohamedanischen Wohnhäuser in Brand und nahmen mohamedanische Familien, welche sich nicht flüchten konnten, gefangen. Die Ortschaft Kuther im Vilajet Maraich wurde gleichfalls von den Aufrührern überfallen, welche 10 Wohnhäuser samt allem darin befindlichen Geräte verbrannten.

Nordamerika.

* Aus **Newyork** berichtet D. Chronik. vom 21. Nov.: Der geplante Eisenbahntrust behufs Regelung der Tarife ist auf 10 der großen Bahnsysteme der Ver. Staaten und Kanadas vollzogene Thatsache. Die Organisationsbestimmungen dieser Zentral-Trafic-Association wurde gestern unterzeichnet. Ein Zentralaufsichtsrat mit weitgehenden Vollmachten wurde ernannt. Hier wird vielfach angenommen, die Schaffung dieses riesigen Trust verletze den Geist und bald auch den Buchstaben der zwischenstaatlichen Handelsgesetze.

Cleveland, 17. Nov. Gestern abend um 8 Uhr stürzte ein elektrischer Straßenbahnwagen, in dem sich 20—30 Personen befanden, mitten auf dem langen Viadukt durch eine Zugbrücke 100 Fuß hinab in den Cuyahogafluß. Der Viadukt ist 3000 Fuß lang. Als der Kondukteur der Zugbrücke nahe kam, ging er voraus, um zu sehen, ob dieselbe hinuntergelassen wäre. Wahrscheinlich blendete ihn das elektrische Licht. Trotzdem die Thore geschlossen waren, zeigte er „Bahn frei" an. Deshalb setzte der Maschinist den Wagen in Bewegung. Der Wagen durchbrach die Thore und stürzte ins Wasser. Einige Personen, unter ihnen der Maschinist, sprangen rechtzeitig vom Wagen. Alle, die im Wagen blieben ertranken. 13 Leichen sind schon im Flusse aufgefischt worden. Der Maschinist ist verhaftet worden. Er konnte nur sagen, daß der ertrunkene Kondukteur das Zeichen zum Fortfahren gegeben habe.

China.

* Aus **Bangkok** wird gemeldet: Neun meuternde Matrosen des französischen Kanonenbootes „Vipere" griffen den Konstabler der englischen Gesandtschaft an und verletzten ihn schwer am Kopfe. Die Matrosen wurden schließlich überwältigt und in Fesseln gelegt.

Verschiedenes.

Hamburg. Einen Schatz von zweifelhaftem Wert förderten dieser Tage einige bei der Wallregelung beschäftigte Maurer ans Tageslicht. Die Leute, die die Grundmauern eines Hauses in der Straße „Bei den Hütten" auszuheben hatten, stießen auf eine kleine eiserne Geldtruhe, in der zwei Schriftstücke lagen. Das eine hatte folgenden Wortlaut: „Dieses Haus war mein Eigentum; ich habe den Besitz verloren und 20 000 Mk dazu. Bevor ich wegziehe, lege ich diesen Zettel hierher, damit man sieht, daß ein Hauseigentümer nicht immer zu beneiden ist. Hermann Schultz, Hamburg, im März 1856." Das zweite Schriftstück war ein Verzeichnis säumtlicher Schulden des Schultz, der diese im Galgenhumor dem ehrlichen Finder der Kassette vermacht. Die Schatzheber sollen einigermaßen enttäuscht gewesen sein.

* **Verlorene Wette.** Am 2. Juni l. J. wettete ein Metzgermeister in München mit einem Weinwirt um 500 Mark, daß Ersterer ein volles Jahr hindurch täglich eine Taube zu verzehren im Stande sei. Die Wette wurde angenommen und dem Metzgermeister freigestellt, die Taube zu beliebiger Tageszeit, aber auf einmal zu verzehren. Auch die Art der Zubereitung blieb ihm überlassen. Volle 166 Tage aß nun der Metzgermeister seine Taube, vor einigen Tagen aber, am 14. November, wußte er sich als besiegt erklären, denn er war nicht mehr im Stande, auch nur mehr das kleinste Stück einer Taube zu essen, da ihn ein unbezwingbarer Widerwillen gegen das Gericht erfaßt hatte. Der Weinwirt hätte im Falle des Verlierens der Wette auch die verspeisten Tauben bezahlen müssen. Der Metzgermeister schwor, in seinem Leben keine so einfältige Wette mehr einzugehen.

* Aus **Paris** wird erzählt: Ein sechzehnjähriger Lehrling hatte vor kurzem von einem Trödler eine alte illustrirte Zeitschrift für 40 Centimes gekauft. Als er zu Hause den Band durchblätterte, fand er zu seiner Überraschung mit Stecknadeln an den einzelnen Blättern festgesteckte Wertpapiere, im Betrage von 125 000 Fr. Seine Eltern versuchten sie in Brüssel zu verkaufen, wobei der Vater mit einem Freunde verhaftet wurde. Die Polizei hat nun festgestellt, daß der Besitzer der Wertpapiere ein kürzlich verstorbener Beamter der Pfandleihanstalt, namens Karl Haas, war, dessen Verwandte keine Ahnung von seinem Vermögen hatten und ihn auf ihre eigenen Kosten hatten beerdigen lassen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Der gemeinsame Waarenbezug der Berliner Bäcker-Innungen** hat recht gute Erfolge gezeitigt. Wie in der letzten Innungsversammlung mitgeteilt wurde, sind in den 10 Monaten, während jetzt der gemeinsame Bezug eingeführt ist, der Wirtschaftskasse dadurch ca. 34 000 Mk. zugeflossen. Im März d. J. waren 641 Teilnehmer, deren Zahl sich bis zum Oktober auf 700 erhöht hat. Innerhalb 7 Monaten wurden rund 7000 Mk. den Teilnehmern zurückvergütet. Der Absatz von Hefe stieg von 543 auf 622 Zentner.

c **Von den Geld- und Warenbörsen.** (Wochenrückblick). Stuttgart, 21. Nov.

Während in Paris die Hochfinanz in Verbindung mit der Regierung Anstrengungen macht, um bei der Ultimoliquidation größere Insolvenzen zu verhüten, sind an der Wiener Börse am letzten Samstag allein 17 Insolvenzen bekannt geworden und eine noch weit größere Anzahl von Börsenspekulanten werden wohl in der Stille mit ihren Gläubigern sich arrangiert haben. Die allgemeine Börsenlage ist infolgedessen noch immer nichts weniger als rosig, denn in Wien wie in ganz Oesterreich dürfte sich die Ultimo recht schwierig gestalten. Aus Lemberg wird jetzt bereits wieder eine größere Insolvenz gemeldet, an der allein die Berliner Börse mit 400 000 fl. beteiligt sein soll. Uebrigens scheint es den Anstrengungen aller Großbanken nun doch zu gelingen, einen größeren und allgemeineren Kurssturz zu verhüten, weshalb eine Vergleichung des Kurszettels mit demjenigen vom Schluß der vorigen Berichtswoche keine so starken Kursdifferenzen mehr aufweist, wie bei Beginn der Krisis. Immerhin sind bei verschiedenen Spekulationspapieren noch immer kleine Rückgänge zu verzeichnen. 3% Deutsche Reichsanleihe konnte sich ziemlich gut behaupten. Ital. Rente verlor 1¼, ungar. Goldrente blieb unverändert, österr. Renten konnten etwas anziehen, Papierrente sogar über 1%, russ. Werte verloren ca. ¼%, wogegen russische Banknoten um Bruchteile gebessert sind. Der Privatdiskont in Berlin erhielt sich auf 3%.

Die Getreidemärkte verkehrten in der abgelaufenen Woche in durchweg ruhiger Haltung bei teils völlig unveränderten, teils nur geringfügig gebesserten Preisen. Roggen p. Nov. stieg in Berlin von 116.25 auf 116.50, p. Dez. von 115.50 auf 116.75, p. Mai von 122.50 auf 122.75. Weizen blieb p. Dez. auf 243, p. Mai auf 147, Hafer p. Dez. stieg von 117.25 auf 118.70 und blieb p. Mai auf 119.50. Die Preise für Weizen und Roggenmehl blieben unverändert auf 15.70 bezw. 16 M.

Fruchtpreise.

Backnang, den 19. November 1895.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	5 M. 90 Pf.	5 M. 85 Pf.	5 M. 80 Pf.
Haber	5 M. 90 Pf.	5 M. 80 Pf.	5 M. 70 Pf.
Heu	2 M. 60 Pf.	bis 3 M. — Pf.	
Stroh	1 M. 60 Pf.	bis 2 M. — Pf.	

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
mit Filialien
am Sonntag den 24. November.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Christenlehre (Töchter):
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Heiningen:
Herr Stadtvikar Sandberger.
Bibelstunde für Maubach—Waldrems ½3 Uhr.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 24. November, in Backnang um ½9, in Oppenweiler um ½11 Uhr.

Gestorben:

Stuttgart: Friedrich Bühler, Fabrikant. Otto Gaupp, Kaufmann. Samuel Heiden. J. Rühle, Weingärtner. — Ottilie Feeser, geb. Kaufmann, Cannstatt. J. Haug, Weingärtner, Eßlingen. K. Groz, Kaufmann, Ebingen. Wilh. Aichholz, Werkführer, Eberbach. Georg Bibler, Kaufmann, Reutlingen. Pauline Lang, geb. Stählen, Schorndorf. Joseph Schrapp, Friseur, Ulm. R. Mohr, Steuerwachtmeisterehefrau, Ulm. G. Weikert, Bäcker, Freudenstadt. K. Mohn, Bäcker, Munderkingen.

Mutmaßliches Wetter am Samstag 23. Nov.
(Nachdruck verboten.)

Für Samstag und Sonntag ist bei fortgesetzt sehr frischer Temperatur trockenes und größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Ludwigsburg, 22. Nov. Die hies. Truppenteile treffen eifrig Vorbereitungen zu der Erinnerungsfeier an den Feldzug von 1870/71. Das Inf.-Reg. Alt-Württemberg Nr. 121 und das Ulanen-Regiment König Wilhelm I Nr. 20 begehen ihre Feier am 30. Nov., die Feldartillerie am 1. Dez. An diesem Tage soll Feldgottesdienst mit darauffolgender Parade stattfinden. Veteranen aus allen Gegenden des Landes haben ihr Erscheinen zugesagt, um das Fest in ihrer früheren Garnisonsstadt zu feiern. Die Aufführungen und Kriegsspiele der jungen Kameraden werden manchen der alten Kameraden überraschen. — Die Ueberbrückung des Straßendurchlasses der Verbindungsbahn Kornwestheim—Untertürkheim, wo die Bahnlinie die Staatsstraße zwischen Kornwestheim und Zuffenhausen durchschneidet, ist nun in ihrer Konstruktion soweit fertiggestellt, daß mit der Beschotterung und Einwalzung bereits begonnen werden konnte. Der Uebergang wird voraussichtlich in nächster Woche dem allgemeinen Verkehr übergeben werden können.

Berlin, 22. Nov. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Sansibar: Die Karawane des im Kongostaate erhängten Stokes kam mit erbeutetem Elfenbein im Werte von 40000 Pfd. Sterl. an der deutsch-ostafrikanischen Küste an. —

Wien, 22. Nov. Die „N. Fr. Pr. meldet aus Satoralja Ujhely: In dem Orte Jeszteb im Komitat Baros wütete am 20. d. M. ein furchtbarer Brand, 204 Häuser mit mehr als 500 Nebengebäuden mit sämtlichen Getreide- und Futtervorräten wurden eingeäschert. Mehrere Menschen sind umgekommen, das Elend ist groß.

Paris, 22. Nov. Der Finanzminister ermächtigte den Syndikus der Börsenmakler zu erklären, die Orientfrage brauche die Geschäftswelt nicht zu beunruhigen.

New-York, 22. Nov. Einem Telegramm aus Havanna zufolge nahm der Insurgentenführer Gomez gestern das Forts Paleyo in der Provinz Santa Clara. Die Insurgenten sprengten in der Nähe von Santa Vita einen Teil des Eisenbahnzuges, worin sich General Valdez befand, mittelst einer Dynamitbombe in die Luft. 14 Soldaten wurden verwundet. Valdez blieb unverletzt und kehrte zu Pferde nach Esperanza zurück.

Chicago, 22. Nov. Gestern nachmittag brach in dem Geschäftsviertel ein großes Feuer aus. Der Schaden beträgt über 1 Millionen Dollars.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 47.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 182. Samstag den 23. November 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im **Oberamtsbezirk Backnang** durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Die wegen Ausbruchs **der Maul- und Klauenseuche in Großerlach und Schleifweiler**, Gemeinde Sulzbach verfügten, am 8. und 11. d. M. in den Amtsblättern Nr. 173 und 175 veröffentlichten Anordnungen bleiben bis auf Weiteres in Kraft.

Backnang, 23. Novbr. 1895. K. Oberamt. Kälber.

Markt-Verbot.

Nach einer Mitteilung des Oberamts **Weinsberg** ist der auf Dienstag den 26. d. M. in **Wüstenroth** fällige **Viehmarkt** wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in dieser Gemeinde **verboten** worden.

Backnang, den 23. Nov. 1895. K. Oberamt. Kälber.

Zurückgenommen

wird der am 10. März 1894 erlassene und am 31. Juli 1894 erneuerte Steckbrief gegen den Photographen

Friedrich Maier von Markteinersheim in Bayern.

Backnang, 22. Novbr. 1895. K. Amtsgericht: AR. Hefelen.

Waiblingen.

Markt-Verlegung.

Durch Beschluß des Gemeinderats hier vom 27. v. Mts., genehmigt von der K. Kreisregierung am 4. d. Mts., ist der auf **Montag den 2. Dez. d. J.** fallende

Holzmarkt

auf Montag den 9. Dezember d. J.

und der auf **Dienstag den 3. Dezbr. d. J.** fallende

Viehmarkt

auf Dienstag, 10. Dezbr. d. J.

verlegt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 9. Oktober 1895. Stadtschultheißenamt. Römer.

Oppenweiler OA. Backnang.

Gasthaus mit Metzgerei und Güter-Verkauf.

Das in Nr. 177 und 179 d. Bl. näher beschriebene

Wirtschafts- und Metzgerei-Anwesen

des verstorbenen Löwenwirts **Johannes Wahl** hier ist bei dem heutigen ersten Verkauf nur teilweise angekauft worden, daher auf

Samstag, 30. d. M. (Andrasfeiertag), nachmitt. 2 Uhr,

auf das hiesige Rathaus ein zweiter und womöglich letztmaliger Verkauf anberaumt ist, wozu Liebhaber, unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, freundlich eingeladen sind.

Oppenweiler, den 21. Nov. 1895. A. A.: Ratsschreiberei: Molt.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Das Wohnhaus des Johann Pfitzenmaier am Koppenberg hier kommt am

Mittwoch den 27. d. M.,

vormittags 11 Uhr, erstmals zur Versteigerung.

Ratsschreiberei: Friederich.

Thomasphosphatmehl & Kainit

empfiehlt zu billigen Preisen

Albert Bauer.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lose

à 3 M. Ziehung am 26. November empfiehlt

Albert Bauer.

Backnang. Reinen

Schleuderhonig

verkauft **Ch. Lehmann.**

Milch- oder Nutzenpulver
Streugelpulver
Mastpulver
Phosphorsauren Kalk

gegen Knochenerweichung bei Rindvieh u. Schweinen empfiehlt

C. Veil
zur unteren Apotheke.

Welschkorn Welschkornmehl

empfiehlt in frischer Ware äußerst billig

Wilh. Wolf.

Malzkeime

sind zu haben bei

Braun z. Adler.

Milch

ist fortwährend zu haben bei

Gottlob Helmle.

Ein **möbliertes**

Zimmer

(mit Morgenkaffe) wird zu mieten gesucht. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Gewerbe-Verein Backnang.

Montag abend präzis 8 Uhr
im Saale des Gasthofs z. Schwanen

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Lederfabrikanten Nördlinger in Cannstatt

über:

„die Stenographie und deren Bedeutung für alle gebildeten Kreise unter besonderer Berücksichtigung der Stolze'schen Stenographie",

zu welchem an jedermann, besonders an alle jungen Männer jeden Standes freundliche Einladung hiedurch ergeht.

Der Ausschuß.

Gesangbücher

vom einfachsten bis zum elegantesten Einband

in großer Auswahl empfiehlt

J. Rath beim Engel.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen:**

Flachs, Hanf u. Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt **für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge = 9¾ Pfennig).**

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik. (H)

Die Agenten:

W. Bofinger, Murrhardt.
G. F. Molt, Oppenweiler.
Rob. Hölderlin, Großaspach.
H. A. Bilfinger, Welzheim.
L. Lehre, Großbottwar.
G. Conradt, Marbach.

Gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh**
sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pf.
in **Backnang** bei den Herren: **A. Roser**, obere Apotheke, **Ernst Haag, J. Haag, G. Mayer, J. Kübler**, Gartenstraße 21;

Zu Oppenweiler: G. F. Molt.
„ **Murrhardt:** Apoth. E. Zügel.
„ **Sulzbach: Eb. Wintermantel.**
„ **Großaspach: Rob. Hölderlin.**
„ **Strümpfelbach: Karl Harsch.**
„ **Unterweissach: C. A. Stütz.**
„ **Lippoldsweiler: H. Schaufler.**
„ **Allmersbach: Gottl. Krautter.**
„ **Oberbrüden: Joh. Stotz.**
„ **Waldrems: W. Striebel.**
„ **Althütte: Jul. Koch**, Conditor.
„ **Ebersberg: W. Wild.**
„ **Heutensbach: G. Weller Wwe.**
„ **Kleinaspach: M. Schmidt.**
„ **Erbstetten: W. Fichtel.**

Sulzbach.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere meiner werten Nachbarschaft, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich die

Metzgerei

von Herrn **Heller** käuflich übernommen habe und am **Samstag den 23. Novbr.** eröffnen werde; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden stets mit **frischen Fleisch- und Wurstwaren** zu bedienen.

Mit Hochachtung.

Albert Reber.